

# KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



**HERZSTILLSTAND?  
PRÜFEN. RUFEN. DRÜCKEN.**  
www.einlebenretten.de

**Deutsches Rotes Kreuz +  
Kreisverband Göppingen e.V.**

**Notruf  
112**  
**Krankentransport  
19 222**

**AKTIONS-  
WOCHE 100 PRO**  
**Reanimation  
ist einfach. 100 PRO**

**1 PRÜFEN**  
Kein Reaktion? Keine Atmung?  
Schnell handeln!

**2 RUFEN**  
Rufen Sie 112 an.  
Übernehmen Sie die  
Anleitung für eine  
gute Person zum Notfall.

**3 DRÜCKEN**  
Drücken Sie fest und schnell  
in der Mitte des Brustkorbs.  
Machen Sie 100 pro Minute.  
Hören Sie nicht auf, bis Sie  
angehört werden.

**ein Leben  
HERZSTILLSTAND?**  
**100 pro Reanimation**  
Auch in diesem Jahr zeigte das DRK bei der „Woche der Wiederbelebung“ in Göppingen und Geislingen, wie einfach es ist, ein Leben zu retten.  
**Mehr dazu auf** ▶ Seite 8

## DRK-Ehrungen

Das DRK ehrte auch in diesem Jahr wieder viele Mitarbeitende. ▶ Seite 4



## DRK-Strategieprozess

Die erste Auftaktveranstaltung war gut besucht und sehr informativ. ▶ Seite 6



## DRK-Ortsverein feiert

In Hattenhofen feierte der Ortsverein 70-jähriges Bestehen. ▶ Seite 16





WIRWUNDER

Mobil auf 3 Rädern und  
E-Motor sicher unterwegs  
– Arbeits- und Lebens-  
gemeinschaft Bad Boll e. V.

# Sinn stiften liegt in unserer Natur.

Mit **WIRWUNDER** –  
der Spendenplattform der  
Sparkassenorganisation und  
betterplace – unterstützen wir  
Vereine und soziale Projekte.

Jetzt Projekte einstellen unter  
[www.wirwunder.de/goepingen](http://www.wirwunder.de/goepingen).

**LB** BW

**LBS**

**SV** Sparkassen  
Versicherung

[ksk-gp.de](http://ksk-gp.de)



Kreissparkasse  
Göppingen



# Engagiert in den Herbst

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Im Rahmen seines Strategieprozesses befasst sich der DRK-Kreisverband Göppingen mit wichtigen Zukunftsfragen. Im Mittelpunkt der ersten Auftaktveranstaltung standen am 21. September die Themen „DRK-Strukturen“ und „Wissensmanagement“. Beim zweiten Termin am 5. Oktober werden sich die Mitarbeitenden mit dem Thema „Personalmangel“ befassen.

> Rund 35 ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende trafen sich am 21. September zur ersten Auftaktveranstaltung des Strategieprozesses in der Kulturhalle in Süßen.

Nach der Begrüßung durch Kreisverbandspräsident Peter Hofelich führten zwei Referentinnen in die Themen „Wissensmanagement“ und „Innovationsfähigkeit“ ein. Am Nachmittag erarbeiteten die Teilnehmer\*innen in vier Workshops Lösungsansätze und formulierten Aufgabenstellungen für Pilotprojekte.



Nach der zweiten Auftaktveranstaltung wird sich die Steuerungsgruppe treffen und das Arbeitsprogramm festlegen, mit dem sich die Projektgruppen in der Folge befassen werden.

> Die diesjährige „Woche der Wiederbelebung“ fand vom 16. bis 22. September statt. Das Göppinger Rote Kreuz hat gemeinsam

mit dem Alb Fils Klinikum drei Veranstaltungen organisiert, um der Bevölkerung das Thema „Reanimation“ nahezubringen.



Am 19. und 20. September konnten alle Schüler\*innen der Hermann-Hesse-Realschule in Göppingen die Wiederbelebung üben. Sie sind jetzt in der Lage, Hilfe zu leisten, wenn ein\*e Mitschüler\*in oder ein Familienmitglied einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. Immerhin eine der häufigsten Todesursachen in unserer Gesellschaft.

Auch die Passanten, die unsere Ortsvereine Geislingen-Oberes Filstal und Göppingen-Schurwald am 20. und 21. September im City Outlet Geislingen und in der Göppinger Neuen Mitte für ein Wiederbelebungstraining gewinnen konnten, sind jetzt fit, um ihren Mitmenschen das Leben zu retten.

> In dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ möchten wir Ihnen auch zwei neue Mitglieder des DRK-Kreisverbandspräsidiums vorstellen. Da ist zum einen die Rechtsanwältin Elke Oberländer, die bei der diesjährigen Kreisversammlung zur Stv. Justitiarin gewählt wurde.

Und zum anderen die Oberärztin Dr. Nikola Kandhari vom Alb Fils Klinikum, die von den Delegierten mit dem Amt der Stv. Kreisverbandsärztin betraut wurde.

> Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe unseres Info-Magazins viele weitere Berichte über die Arbeit des Roten Kreuzes: Von der Einführung des Digitalfunk im Krankentransport, über den Besuch der Landtagsabgeordneten Ayla Cataltepe in der DRK-Tagespflege in Eislingen bis hin zur Mitwirkung von ehrenamtlich Aktiven beim Tag der offenen Tür beim Polizeipräsidium Einsatz.

Allen Mitarbeitenden vielen Dank für ihren Einsatz; allen Leser\*innen vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Ihr

Alexander Sparhuber

## Inhalt

DRK-Ehrungsveranstaltung	4 + 5
Strategieprozess	6
Prüfungen bestanden	7
Woche der Wiederbelebung	8
Neu im Kreisverbandspräsidium	9
Digitalfunk im Krankentransport	10
Herzessache Lebenszeit	11
Kutschfahrt	11
Weltkindertag	12
Politikerin in der Tagespflege Eislingen	13
Polizeipräsidium Einsatz feiert	14
Neues Fahrzeug für Führungskräfte	15
Sommerfest in Schlierbach	15
70 Jahre OV Hattenhofen-Voralb	16
Einsätze der Bergwachten	16
Museumsexponat: Narkosemaske	17
Ausbildung Personenauskunft	17



# DRK-Ehrungsveranstaltung 2024

Margit Haas, Pressereferentin

**Eine Gesellschaft ohne die Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes? Undenkbar! Der DRK-Kreisverband Göppingen ehrte zahlreiche Menschen, die sich seit vielen Jahren dem Dienst am Menschen verschrieben haben.**

Sie sind Übungs- oder Bereitschaftsleiter\*innen, sind in der Jugendarbeit oder der Ausbildung engagiert, organisieren Blutspenden, sind Helfer vor Ort oder im Rettungsdienst, sind aktiv in der Wasserwacht oder in der Schnelleinsatzgruppe, bringen sich bei der Bergwacht oder im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen ein – die Möglichkeiten, im DRK im Kreisverband Göppingen mitzuwirken, sind so vielfältig wie die Talente und Interessen der Menschen, die sich im DRK im Dienst für den Anderen engagieren. Teilweise tun sie dies bereits seit Jahrzehnten – und fast immer ohne viel Aufhebens. Dieses besondere Engagement ehrt der Kreisverband und lädt die verdienten Mitarbeitenden in jedem Jahr ein. Im Hotel Seminaris in Bad Boll waren rund 30 Rotkreuzler\*innen mit ihren Partner\*innen eingeladen.

DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich erinnerte zunächst an die wichtigsten Ereignisse in diesem Jahr, an das Hochwasser im

Frühsommer, „bei dem wir alle gefordert waren“, an die Einsätze bei der Fußball-Europameisterschaft, die erfreulicherweise komplikationslos verlaufen war, oder an den Sanitätsdienst beim Jubiläumsfest zum zehnjährigen Bestehen des Polizeipräsidium Einsatz. Er verwies auf das Sommerfest und das neu gewählte Kreisverbandspräsidium und lud alle Rotkreuzler\*innen ein, sich in den Strategieprozess einzubringen.

„Heute stellen wir das Ehrenamt in den Mittelpunkt“, bekräftigte Peter Hofelich. Gemeinsam mit der Kreisbereitschaftsleiterin Ulla Rapp und Rüdiger Trautmann, dem stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiter, überreichte er den ehrenamtlichen Rotkreuzler\*innen des Kreisverbandes die Auszeichnungen (siehe Info-Kasten).

Stellvertretend seien zwei genannt. Aus den Händen des stellvertretenden Landesvorsitzenden Klaus Pavel nahm Ulla Rapp eine ganz besondere Auszeichnung entgegen. Sie wurde für ihr vielfältiges und langjähriges Engagement mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet. Sie bringt sich nicht nur im Landkreis ein, sondern hat auch im Landesverband Verantwortung übernommen, war maßgeblich am

Aufbau der Psychosozialen Notfallversorgung beteiligt und war Dozentin an der Polizeihochschule. „Sie sind ein Vorbild in unseren Reihen“, betonte Klaus Pavel. Und: „Bleiben Sie der Idee des Roten Kreuzes treu. Es lohnt sich. Denn es gibt nichts Schöneres, als anderen zu helfen!“

Andreas Pfeiffer wurde vom DRK-Landesverband mit der Verdienstmedaille geehrt für sein umfangreiches haupt- und ehrenamtliches Engagement beim DRK-Kreisverband. „Es ist unglaublich, was Sie leisten“, stellte Klaus Pavel mit Blick auf die zahlreichen verantwortlichen Positionen fest, die der Personalreferent und stellvertretende Verwaltungsleiter des DRK-Kreisverbandes seit 1996 ehrenamtlich übernommen hat. Bei ihm, wie auch bei vielen anderen Rotkreuzler\*innen, zeige sich, dass „viele im Jugendrotkreuz beginnt“. Klaus Pavel sprach „ein großes Kompliment für diese schöne Veranstaltung“ aus, die „die Bandbreite der ehrenamtlichen Tätigkeiten innerhalb der Rotkreuz-Gemeinschaft“ belege. Er unterstrich: „Die Menschen vertrauen dem Roten Kreuz und bauen auf uns. Wir sind da, wenn wir gebraucht werden!“

Bei der Verleihung der Ehrungen des Kreis-





verbandes wurde einmal mehr deutlich, auf welche unterschiedliche Weise Menschen sich im DRK engagieren können und welche unterschiedlichen Menschen sich im DRK zusammenfinden mit dem gemeinsamen Ziel, andere in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu unterstützen und zu begleiten. Sie kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und sind jeden Alters. In ihrer Freizeit gehen sie neben ihrem DRK-Engagement ganz unterschiedlichen Interessen nach.

Die Ehrungsveranstaltung war von Manuela Kenner musikalisch umrahmt worden. Die Sängerin leitete zum Abendessen mit Tina Turners „Simply the best“ über.

**Ehrenzeichen des DRK**

Ulla Rapp

**Verdienstmedaille des DRK-Landesverband**

Andreas Pfeiffer

**Ehrenmedaille des DRK-KV Göppingen in Gold:**

Dietmar Merten

**in Silber:**

Ulrich Kienzle, Jan Schachtschneider, Daniel Schneider, David Wimmer

**in Bronze:** Christina Jaumann, Erdogan und Ersin Titrek

**55 Jahre aktive Mitgliedschaft**

Manfred Neumann

**45 Jahre aktive Mitgliedschaft**

Jürgen Fuchs, Siegfried Henzler, Monika Reyher, Thomas Ruckh, Peter Witzani

**40 Jahre aktive Mitgliedschaft**

Jens Currlle, Stefan Eleuther, Ralf Hauber, Thomas Heigele, Edeltraud Lew, Bettina Weiler

**35 Jahre aktive Mitgliedschaft**

Jürgen Knoblauch, Dietmar Merten

**30 Jahre aktive Mitgliedschaft**

Claudia Hopf, Alexander Pohl, Tanja und Michael Preußinger, Markus Walcher

**25 Jahre aktive Mitgliedschaft**

Monika Klapper, Sibylle Strofus

# Helfers-Helfer unverzichtbar

Margit Haas, Pressereferentin

**Ohne das Verständnis von Arbeitgeber\*innen und Vorgesetzten könnten viele Ehrenamtliche im Roten Kreuz ihren Dienst nicht tun. Der DRK-Kreisverband Göppingen ehrt diese Helfers-Helfer.**

„Sie unterstützen das Ehrenamt, indem Sie Freiräume für unsere Ehrenamtlichen schaffen“, betont Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen. Das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen zeichnet deshalb regelmäßig die „Helfers-Helfer“ aus.

In diesem Jahr überreichte er sie Conny Scheck und Wolfgang Mayer vom IKK Team Krankengeld Ulm/Göppingen. Sie ermöglichen es ihrer Fallmanagerin Kirsten Hahn regelmäßig, Rotkreuzdienste zu übernehmen. So auch im Sommer 2021, als Kirsten Hahn mit dem Team der Psychosozialen Notfallversorgung des DRK-Kreisverbandes für einige Tage ins Ahrtal fuhr und „in Mendig die Opfer der Hochwasser-Katastrophe psychologisch betreute“. Und es ist für die IKK selbstverständlich, auch entsprechende Bildungsurlaube zu gewähren.



Peter Hofelich erinnerte daran, dass Kirsten Hahn sich seit 1990 beim DRK-Kreisverband Göppingen ehrenamtlich engagiert, als stellvertretende Bereitschaftsleiterin in Wiesensteig, als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin und in der Erste Hilfe-Ausbildung. Und er betonte: „Auch die IKK profitiert davon.“ So sei Kirsten Hahn als Betriebs-sanitäterin aktiv und hat als Erste Hilfe-Ausbildlerin viele Jahre lang Ersthelfer\*innen bei der IKK classic in Esslingen, Göppingen, Kirchheim und Nürtingen ausgebildet.

„Wir wollen deutlich machen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass Unternehmen, Körperschaften und Verbände im Landkreis Göppingen unseren ehrenamtlich Mitarbeitenden es jederzeit ermöglichen, während ihrer Arbeitszeit in Notsituationen zu helfen. Ihre Großzügigkeit macht es vielen unserer Ehrenamtlichen erst möglich, ihren „Dienst am Nächsten“ zu tun. Das ist sehr entgegenkommend“, betonte DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich anlässlich der diesjährigen Ehrungsveranstaltung des DRK-Kreisverband Göppingen im Hotel Seminaris in Bad Boll.

„Sie schaffen die Freiräume, die es Menschen, die mitten im Arbeitsleben stehen, erlauben, ihrem Engagement nachzugehen. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Und wollen dies mit einer eigens geschaffenen Plakette würdigen.“



# Auftaktveranstaltung zum Strategieprozess

Margit Haas, Pressereferentin

**Wie müssen Strukturen gestaltet sein, damit die haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler\*innen auch in Zukunft immer dann Hilfe leisten können, wenn sie benötigt wird. In der ersten Auftaktveranstaltung des Strategieprozesses bringen zahlreiche Mitarbeitende ihre Vorstellungen dazu ein.**

Sie übernehmen als Ehrenamtliche Verantwortung im Präsidium des Kreisverbandes, in einem der Ortsvereine, einer der Bereitschaften oder im Tafelladen, arbeiten hauptamtlich in der Kreisgeschäftsstelle, beim Rettungsdienst, in einer Kita oder in der Pflege – und sie alle eint: Gemeinsam wollen sie das Deutsche Rote Kreuz insgesamt, aber vor allem im Landkreis Göppingen voranbringen, nachhaltig entwickeln und so zukunftsfähig gestalten. Haupt- und Ehrenamtliche waren Ende September zu einem Strategie-Meeting in die Kulturhalle nach Süßen eingeladen. Im Frühjahr hatte das DRK-Kreisverbandspräsidium beschlossen, dieses Beteiligungsverfahren auf den Weg zu bringen, bei dem alle Mitarbeitende des DRK-Kreisverbandes zu zwei Handlungsfeldern ihre Vorstellungen einbringen konnten. Beim ersten Strategie-Meeting stellten sich die Teilnehmenden in vier Arbeitsgruppen der Frage: Wie richten wir unsere DRK-Strukturen darauf aus, auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird?

Nach der Begrüßung durch Kreisverbandspräsident Peter Hofelich gab Katja Lass-Lennecke zunächst Impulse aus ihrem Buch „Herausgeforderte Organisationen: Wandel durch organisationales Lernen“ und fasste zehn konkrete Handlungsempfehlungen zusammen, die dazu beitragen können, das Rote Kreuz als lernfähige Organisation auch in Zukunft resilient und erfolgreich zu erhalten. Anschließend referierte Jana Bielick, Refe-

rentin für Digitalisierung und Soziale Innovation vom DRK-Generalsekretariat, über die besondere Rolle von Innovationen als Antwort auf neue Herausforderungen, ging der Frage nach, wie die Innovationsfähigkeit gestärkt und die anstehenden Herausforderungen der Zukunft erfolgreich gemeistert werden können.

Nach intensiven und offenen Diskussionen in den Arbeitskreisen wurden am Nachmittag die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Raimund Matosic und seine Gruppe gingen der Frage nach, wie die Vernetzung von Haupt- und Ehrenamt aktiver gefördert werden kann. Im Wesentlichen formulierten sie drei Projektideen. Es gelte, mehr Gelegenheit für „gemeinsame Zeit“ zu schaffen, das Angebot der Psychosozialen Notfallversorgung mit Zugang für weitere Mitarbeitende aus Ehren- und Hauptamt auszubauen bzw. zu stärken und mehr Austausch / Kennenlernen / gemeinsame Fortbildungen zu ermöglichen.

Moderiert von Jens Currie beschäftigte sich die zweite Gruppe mit der Frage, welche Qualifizierungsmaßnahmen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende erforderlich und geeignet sind. Ihre Hauptprojektideen umfassten die Überarbeitung des bestehenden Einführungsseminars für Ehren- und Hauptamtliche und die Erweiterung des Fortbildungsangebots zum Thema Konfliktmanagement auf weitere Mitarbeitende außerhalb der Führungsebene.

Der Frage der Wissensteilung widmete sich die dritte Gruppe unter der Leitung von Katja Lass-Lennecke. Diese Gruppe formulierte eine ganze Reihe von konkreten Projektideen von einem Mentorenprogramm für neue Rotkreuzler\*innen über ein Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen Ehren- und Hauptamt bis hin zu einer „virtuellen Kaffeeküche“ für den informellen Austausch.

Innovationsförderung war das Thema von Isabell Weisenburger, der Moderatorin der vierten Gruppe. Sie sprach sich für ein Mentorenprojekt zum „Übergang JRK in die Bereitschaft“ und „Übergang Kindergarten zum JRK“ aus und regte die Professionalisierung der sozialen Medien sowie die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Überprüfung der finanziellen Ressourcen an.

Karin Herrlinger, die den Strategieprozess im DRK-Kreisverband Göppingen koordiniert, bedankte sich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement und war mit den teilweise schon sehr konkreten Ergebnissen ebenso zufrieden wie DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich.

Am Ende des intensiven Austauschs erhielten alle Teilnehmende Kinogutscheine und Raimund Matosic freute sich als Hauptgewinner einer Tombola über das Buch „Herausgeforderte Organisationen – Wandel durch organisationales Lernen“ von Katja Lass-Lennecke.



Die zweite Auftaktveranstaltung fand am 5. Oktober statt. Zentraler Punkt war die Frage, wie dem Personalmangel begegnet werden kann. Im nächsten „Kreuz+Quer“ wird ein ausführlicher Bericht erscheinen.

Am 15. Oktober findet die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe statt. Dort soll auf Grundlage der Vorschläge aus den Workshops der strategische Fokus innerhalb der Handlungsfelder festgelegt und Arbeitsgruppen gebildet werden. Diese sollen sich dem jeweiligen Thema widmen und konkrete Projekte realisieren.



## Ausbildung beim DRK lohnt sich

Peter Buyer, Pressereferent

**Gleich sechs Auszubildenden gratulierte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber zum erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung. Alle sechs bleiben beim DRK, in Zeiten des Fachkräftemangels ein sehr gutes Zeichen.**

„Sie sind die Heldinnen und Helden des Abends“, sagt Alexander Sparhuber. Theresa Kienzle, Leonie Kempe, Celin Coban, Julia Steinberg, Marius Eisele und André Traum schauen sich etwas überrascht an, dann müssen sie lächeln. Die sechs „Heldinnen und Helden“ sind „fertig“, haben alle Prüfungen bestanden und ihre Berufsausbildung beim DRK-Kreisverband Göppingen erfolgreich abgeschlossen. Und DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber hat zum Empfang geladen, um allen ordentlich zu gratulieren und sich mit ihnen zu freuen. „Eine tolle Leistung, freut mich sehr“, sagt er. Grund zur Freude hat Sparhuber, genauso wie die erfolgreichen Auszubildenden, denn: Alle sechs bleiben dem DRK Göppingen erhalten, machen also dort weiter, wo sie ausgebildet wurden. Nur eben nicht als Auszubildende, sondern als ausgebildete Fachkräfte. Da habe sich die Ausbildung gleich doppelt gelohnt, sagt Alexander Sparhuber. Für die Auszubildenden und für das DRK im Landkreis Göppingen, das die sechs also für den Eigenbedarf ausgebil-

det habe. „Neue, kompetente und qualifizierte Kräfte“, könne das DRK im Landkreis gut gebrauchen, sagt Sparhuber.

Und was haben die sechs gelernt? Julia Steinberg ist jetzt Notfallsanitäterin, Marius Eisele und André Traum sind Notfallsanitäter. Drei Jahre lang haben sie gelernt und gebüffelt, jetzt sind sie „einsatzklar“. Der Bedarf ist groß, sagt Alexander Sparhuber. Das neue Rettungsdienstgesetz verkürzt die Einsatzzeit. Galten bisher maximal 15 Minuten, haben die Einsatzkräfte in Zukunft nur noch höchstens 12 Minuten Zeit, zum Einsatzort zu kommen. „In den kommenden Jahren wird es deshalb im Landkreis Göppingen weitere Rettungswachen geben“, sagt Alexander Sparhuber, „und dafür braucht es gut ausgebildete Notfallsanitäter\*innen.“ Andreas Bachmann, stellvertretender DRK-Kreisgeschäftsführer und Leiter des Rettungsdienstes beim DRK-Kreisverband Göppingen kann das nur bestätigen und auch er freut sich über die gleich dreifache Verstärkung.

Dreifache Verstärkung bekommt auch das Team der DRK-Erzieherinnen im Landkreis. Theresa Kienzle, Leonie Kempe und Celin Coban sind jetzt staatlich anerkannte Erzieherinnen. Theresa Kienzle hat in der DRK-Kita Filsblick in Ebersbach, Leonie Kempe und

Celin Coban im DRK-Familienzentrum Göppingen ihre Ausbildung mit dem erfolgreichen Abschluss des Anerkennungsjahres abgeschlossen. Alle drei bleiben beim DRK, das freut den Kreisgeschäftsführer ganz besonders, denn ausgebildete Erzieherinnen sind rar und werden praktisch von jeder Kommune händeringend gesucht. Wie im Rettungsdienst setze das DRK im Landkreis Göppingen auch im Erziehungsbereich auf Wachstum, sagt Alexander Sparhuber, „wir wollen das Angebot im Landkreis weiter ausbauen, wir benötigen dafür viele Kolleg\*innen“.

„Und, wie fühlt sich das an?“, fragt er die Heldinnen und Helden des Abends. „Freier, ich freue mich auf mehr Eigenverantwortung“, sagt Erzieherin Leonie Kempe. Und die anderen? „Vor der ersten Schicht als fertig ausgebildete Notfallsanitäterin bin ich noch etwas nervös“, sagt Julia Steinberg. Aber sie freue sich auch, dass sie nicht mehr „so einen Druck habe“. Mehr eigenverantwortliches Handeln, das sei ein ganz großes Plus bei der täglichen Arbeit, sagt Alexander Sparhuber. Und das neue Gehalt sei ja auch nicht schlecht. Den sechs beim DRK schon bekannten „Neuen“ wünscht er „alles erdenklich Gute für die Zukunft“. Und dann wird angestoßen und ein bisschen gefeiert.





# Minuten, die Leben retten können

Inge Czermel, Margit Haas, Birgit Rexer | Pressereferentinnen

**ein Leben  
retten**  
**100 PRO**  
reanimation

**Bei einem Herzstillstand kommt es auf jede Minute an. In der Woche der Reanimation demonstrierten Ärzt\*innen des Alb Fils Klinikum und des DRK-Kreisverband Göppingen in Geislingen und Göppingen sowie in der Hermann-Hesse-Realschule, wie einfach es ist, ein Leben zu retten.**

## Hermann-Hesse-Realschule

„Prüfen! Rufen! Drücken!“ So rufen die Schüler\*innen der Klasse 7b der Hermann-Hesse-Realschule im Chor. Dr. Nikola Kandhari hebt den Daumen und erklärt noch einmal eindringlich: „Dieses Rezept müsst ihr euch merken bis an euer Lebensende und es aufsaugen können, wenn man euch nachts um drei Uhr weckt!“ Anschaulich und engagiert erklärt die Fachärztin für Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin, die als Oberärztin zuständig und verantwortlich für den Göppinger Notarztdienst ist, dass das Herz, der Motor des Körpers, dafür zuständig ist, Sauerstoff in alle Organe zu transportieren. „Gehirnzellen überleben ohne Sauerstoff drei bis fünf Minuten“, macht sie klar. „Wenn bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand niemand sofort reagiert und mit der Wiederbelebung beginnt, kann der betroffene Mensch danach nie mehr ein autonomes Leben führen. Ohne euch hat auch der Rettungsdienst keine Chance, denn im Durchschnitt dauert es 10 Minuten bis er da ist. Ihr seid die Lebensretter!“ Dr. Kandhari macht auch deutlich, dass die Wahrscheinlichkeit eines Notfalls in der Familie am höchsten ist. Wenn ihr das Rezept intus habt seid ihr gut gewappnet.“ Die Jugendlichen wiederholen das Gelernte: Zunächst wird durch lautes Ansprechen, rütteln und Überprüfung der Atmung bei überstrecktem Kopf geprüft, ob ein Herz-Kreislauf-Stillstand vorliegt. Dann ruft man, wenn möglich, andere Menschen zur Hilfe und wählt die 112. Lautsprecher einschalten, den Anweisungen der Leitstelle folgen und erst auflegen,

wenn der Rettungsdienst da ist. „Und so lange wird dann gedrückt, um von außen die Pumpfunktion des Herzens zu übernehmen!“, erklärt Dr. Kandhari eindringlich. „100 Mal in der Minute, so tief ihr könnt! Und nicht aufhören, wenn ihr merkt, dass Rippen brechen. Ihr seid die einzige Chance!“

Bettina Steinbacher, ausgebildete Rettungsanwältin beim DRK-Kreisverband Göppingen und ehrenamtlich in der Bereitschaft Hattenhofen als stellvertretende Bereitschaftsleiterin aktiv, demonstriert den Jugendlichen wie es geht. „Oberkörper freimachen, Mitte des Brustkorbs suchen, eine Hand darauf und die andere darüberlegen und im Rhythmus drücken! Am besten auf den Knien, da hat man am meisten Kraft!“ Und los geht es zum Rhythmus von „Pokerface“. „Wenn möglich alle zwei Minuten wechseln“, erklärt Bettina Steinbacher und nicht nur die Klasse 7b merkt bei der praktischen Übung ziemlich schnell, dass das Drücken anstrengend ist und die Handgelenke schmerzen. Insgesamt 20 Schulklassen der Hermann-Hesse-Realschule durchliefen im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ in zwei Tagen den Reanimationskurs, bei dem Dr. Nikola Kandhari und Bettina Steinbacher auch von Medizinstudentin Hannah Walter unterstützt wurden. Bereits Kinder und Jugendliche aufzuklären und sie an Reanimationsmaßnahmen heranzuführen und sie damit vertraut zu machen, ist den dreien ein wichtiges Anliegen. „Flächendeckend bei den Kindern anzufangen, wäre ein wichtiges Ziel“, so Bettina Steinbacher.

## Göppingen

Auch in der Göppinger Innenstadt hatten Passant\*innen einmal mehr die Gelegenheit, ganz unkompliziert selbst festzustellen, wie einfach es ist, ein Leben zu retten. Bereits zum zwölften Mal hatten der DRK-Ortsverein

Göppingen-Schurwald und das Alb Fils Klinikum im Rahmen der Aktion auf den Göppinger Marktplatz eingeladen. „Schade, dass Ihr Rettungskräfte viel zu wenig wertgeschätzt werdet“, stellte eine Besucherin des Standes fest. „Wir leben in einer schlimmen Zeit“, fuhr sie fort und ließ sich dann von Christian Epping die Grundzüge der Wiederbelebung erklären. „Sie müssen gar nicht mehr beatmen“, berichtete Ulrich Kienzle einem älteren Ehepaar und zeigt auch ihnen die notwendigen Handgriffe. Dr. Nikola Kandhari fragt zwei Kinder, die mit ihrem Vater am Stand halt machen: „Kennt Ihr die Notrufnummer 112?“ Dann erläuterte sie ihnen die drei Schritte „prüfen, rufen, drücken“ und die beiden sind beeindruckt, wie einfach auch sie helfen können. „Wenn Ihr kein Handy dabei habt, sprecht einen Erwachsenen an, wählt den Notruf und stellt das Telefon auf laut. Der Mitarbeitende der Integrierten Leitstelle, der Euren Notruf entgegennimmt, erklärt Euch noch einmal genau, was Ihr tun müsst“, erläutert sie. Während Christian Epping einer Familie die Wiederbelebung auf Englisch erklärt, zeigt Sebastian Fischle Interessierten die Ausstattung eines modernen Rettungsfahrzeuges. Und misst einem älteren Herrn noch ganz nebenbei den Blutdruck. „Viele Menschen glauben tatsächlich noch immer, sie müssten im Notfall beatmen und schrecken deshalb vor der Hilfestellung zurück“, erleben die Rotkreuzler\*innen und Mediziner\*innen bei der jährlichen Aktion immer wieder. Hier aufzuklären sei ein weiterer wichtiger Aspekt der Woche der Reanimation.

## Geislingen

Die Passanten in den Fabrikverkäufen in Geislingen für die Teilnahme an dem Stand bei der Woche der Reanimation zu begeistern, kann manchmal frustrierend sein. Doch immer wieder sprechen Susanne Schröder und Anika Fink jemanden an, der sich bereit-





willing den richtigen Ablauf der Reanimation erklären lässt. „Das ist sehr wichtig, dass man sich die Reanimation regelmäßig zeigen lässt, damit es dann im Notfall klappt“, bestätigt eine ältere Dame. Sie sei auch schon zu einem Notfall hinzugekommen, damals wäre der Rettungsdienst bereits vor Ort gewesen, ergänzt sie. Eine junge Mutter erzählt aus ihrem Erste Hilfe-Kurs für Kinder. Die Erinnerungen sind noch frisch und die Reanimation, bei der ihr Sohn neugierig über die Schulter schaut, funktioniert vorbildlich. „Wichtig ist, zuerst das Bewusstsein und die Atmung zu überprüfen, den Notruf zu wählen und dann gleich mit dem Drücken zu beginnen“, erläutert Susanne Schröder. Wer weiß wie das geht, könne die bewusstlose Person zusätzlich noch beatmen. „Sonst kann man das auch lassen, da der Sauerstoff im Blut noch ausreicht bis der Rettungsdienst kommt“, fügt die Ärztin hinzu. Sind noch weitere Personen vor Ort, können man sich nach gut zwei Minuten mit der Reanimation abwechseln. An dem neuen Standort in den Fabrikverkäufen in Geislingen feiert die Bereitschaft des DRK-Ortsvereins Geislingen Premiere. „Der Standort ist super und die Kooperation mit den Fabrikverkäufen sehr gut“, freut sich Susanne Schröder.

Sie hat die Erfahrungen gemacht, dass vor allem Kinder und Jugendliche sich sehr schnell drauf einlassen, die richtige Reanimation zu lernen. „Der erste Kontakt erfolgt über die Kinder und dann lassen sich auch die Eltern darauf ein“, erklärt die Ärztin. Bei schönstem Spätsommerwetter war das Team der Bereitschaft Geislingen mit vier Ehrenamtlichen bei der Aktion zur Woche der Reanimation im Einsatz.

Ein Herzstillstand ist eine lebensbedrohliche Situation, in der schnelle Hilfe wichtig ist! Im Notfall zu helfen, ist wahrgenommene mitmenschliche Verantwortung. So wie jeder Mensch in eine Notsituation kommen kann, kann auch jeder helfen!

Weitere Informationen im Internet unter [www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de)

## Neu im Kreisverbandspräsidium

Margit Haas, Pressereferentin

**Bei der Kreisversammlung im vergangenen Sommer wurden Dr. Nikola Kandhari als stellvertretende Kreisverbandsärztin und Elke Oberländer als stellvertretende Justitiarin des DRK-Kreisverband Göppingen in das Kreisverbandspräsidium gewählt.**

„Ich leiste gerne meinen Beitrag“, stellt **Elke Oberländer** fest. Und so war es für sie „keine Frage“ und brauchte kein langes Überlegen, als sie von Andreas Mauritz gefragt worden war, ob sie im DRK-Kreisverband Göppingen das Amt der stellvertretenden Justitiarin übernehmen wolle. „Das Rote Kreuz übernimmt wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgaben und ist einfach überall zur Stelle, wo es gebraucht wird. Vor allem das umfassende ehrenamtliche Engagement beeindruckt mich“, betont die Juristin. Die bodenständig ist. Sie ist in Deggingen aufgewachsen, in Geislingen zur Schule gegangen, hat in Tübingen Jura studiert und ist nach dem Referendariat am Landgericht Ulm in die Anwaltskanzlei ihres Vaters in Geislingen eingestiegen. „Für mich war immer klar, dass ich Jura studieren möchte“, sagt die sympathische Anwältin. Als Kind habe sie ihren Vater zu Gerichtsverhandlungen begleiten dürfen und fand dies „spannend und interessant“. Sie bekennt lachend: „Mit meinen Töchtern habe ich es ebenso gemacht.“ Mit Erfolg, Tochter Annalena ist mittlerweile in die Kanzlei eingetreten.

Elke Oberländer engagiert sich nicht nur in der ehrenamtlichen Rechtsberatung im DRK-Kreisverband Göppingen. Seit vielen Jahrzehnten gehört sie zudem dem Vorstand des Vereins Frauen- und Kinderhilfe Göppingen an, übernimmt auch hier ehrenamtlich Verantwortung für andere Menschen.

Elke Oberländer reist gerne – am liebsten nach Asien. Und hat dort ein Traumziel: „Ich

möchte unbedingt Vietnam bereisen!“ Entspannung findet die Juristin, die auf Arbeits- und Mietrecht spezialisiert ist, bei Spaziergängen mit Hund Dukee rund um ihren Heimatort oder beim Lesen. Das macht sie am liebsten an ihrem Lieblingsort – einem Hängesessel, von dem aus durch eine große Fensterfront der weite Blick über Deggingen, die Kirche Ave Maria und die Schwäbische Alb geht.

Seit vielen Jahren ist **Dr. Nikola Kandhari** dem Deutschen Roten Kreuz verbunden – zunächst in einem Freiwilligen Sozialen Jahr beim Kreisverband Aalen. Sie absolvierte im Anschluss beim Kreisverband Göppingen eine Ausbildung zur Rettungsassistentin und arbeitete einige Jahre in ihrem Beruf, sowohl im Fahrdienst als auch auf der Integrierten Leitstelle. Dann indes geriet ihr Berufswunsch, den sie schon als kleines Mädchen hatte, wieder in ihren Fokus. „Von klein auf wollte ich Ärztin werden und es hat mich interessiert, wie ein Körper funktioniert. Wenn ich ein totes Tier fand, habe ich es aufgeschnitten und sezirt“, erinnert sie sich lachend. Sie studierte in Ulm Medizin, finanzierte es durch Schichten beim DRK-Rettungsdienst, erhielt 2015 ihre Approbation und arbeitet seit Anfang 2016 beim Alb Fils Klinikum als Anästhesistin.



# Digitalfunk jetzt auch beim Krankentransport

Margit Haas, Pressereferentin

**Nach der Notfallrettung funken jetzt auch die Krankentransporte im Landkreis Göppingen digital. Der Tetra-Digitalfunk schafft mehr Sicherheit und Zuverlässigkeit. „Ein wichtiges Etappenziel ist erreicht für die Modernisierung der Gesundheits-Infrastruktur“, betonen die alternierenden Vorsitzenden des Bereichsausschusses, Peter Hofelich und Ronny Biehle.**

„Wir freuen uns, dass die Umstellung reibungslos vor sich ging und jetzt im gesamten Landkreis sowohl die Notfallrettung als auch der Krankentransport an das digitale Funknetz angeschlossen sind“, stellen Peter Hofelich und Ronny Biehle fest. Der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen und der stellvertretende Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils stehen jährlich abwechselnd dem Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Landkreis vor. Bereits im vergangenen Jahr waren die Notfallrettung und auch die Einheiten des Katastrophenschutzes digitalisiert worden. Jetzt folgt der Krankentransport. „Bislang konnten wir auf maximal zwei bis drei Analogfunkkanäle im Landkreis zurückgreifen. Nun stehen uns deutlich mehr Funkkanäle zur Verfügung und es besteht sogar die Möglichkeit der behördenübergreifenden Kommunikation, z. B. mit Polizei und Feuerwehr in gemeinsamen Funkgruppen. Der Digitalfunk ist zudem verschlüsselt und somit abhörsicher“, erläutern Peter Hofelich und Ronny Biehle weiter.

„Wir sind sehr erfreut darüber, dass die digitale Umstellung im Kreis Göppingen für die Notfallrettung und den Krankentransport jetzt abgeschlossen ist“, bekräftigt auch Joachim Veiel vom Arbeiter Samariter Bund Region Alb & Stauferland mit Sitz in Dürna. „Im Landkreis Ulm fahren wir schon längere Zeit digital. Es funktioniert sehr gut“, so der Rettungsdienstleiter weiter. „Auch wir Malteser sind

froh, dass das Kapitel der Umstellung auf die digitale Kommunikation endlich für Notfallrettung und Krankentransport abgeschlossen ist und freuen uns, die Möglichkeiten des neuen Mediums nun vollumfassend nutzen zu können“, betont Dr. Richard Böhm, der Ärztliche Leiter des Malteser Hilfsdienstes Kreisgliederung Göppingen. Begeistert sind auch die Johanniter. „Vor allem in unserer ländlichen Gegend im Oberen Filstal und der Alb profitieren wir sehr davon und sind somit in manchen Gegenden nicht mehr „abgeschnitten“, unterstreicht Florian Huss, der Leiter der Rettungswache Deggingen/Göppingen der Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Ostwürttemberg. „Außerdem trägt die „stille Alarmierung“ über den Funk sehr zur Konzentration während des Fahrens bei. Was den jungen Kollegen zugutekommt.“



Die Mitarbeitenden, die bislang schon mit der modernen und weitaus sichereren Technik arbeiten, „waren nach anfänglicher Skepsis schnell von ihren Vorzügen überzeugt“, wissen DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und DRK-Rettungsdienstleiter Andreas Bachmann aus vielen Gesprächen mit Mitarbeitenden des DRK-Rettungsdienstes. Die digitalen Handfunkgeräte seien handlicher „und die Verständigung ist deutlicher.“ Wie auch die Mitarbeitenden des DRK-Kreisverband Göppingen waren alle anderen

Angehörigen von Arbeiter Samariter Bund, Malteser Hilfsdienst und Johanniter-Unfall-Hilfe zunächst eingehend geschult worden.

Langfristig werden auch das THW und die Feuerwehr mit allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften an das Digitalfunknetz angeschlossen werden.

Angesiedelt ist in Baden-Württemberg der digitale Funk beim Polizeipräsidium Technik, Logistik, Service der Polizei (PTLS Pol). Es ist die autorisierte Stelle für den Digitalfunk in Baden-Württemberg. Von dort werden auch regelmäßig Updates verschickt. „Sie aufzuspielen, bedeutet einen immensen Aufwand. Wir gehen davon aus, dass wir bei jedem Update etwa zwei Wochen benötigen, bis wir es auf alle Fahrzeuge aufgespielt haben“, so Andreas Bachmann.

## Info

Dem Bereichsausschuss für den Rettungsdienst gehören neben den Vertretern der stimmberechtigten Krankenkassen und Rettungsdienste auch beratend Vertreter des Landratsamtes, der Feuerwehren, der Notärzte, des Alb Fils Klinikum sowie des Regierungspräsidiums Stuttgart an. Er ist damit Ausdruck einer kooperativen und lösungsorientierten Organisation des Rettungsdienstes in Baden-Württemberg.

Ausführliche Informationen im Internet unter:

[www.bereichsausschuss-goepingen.de](http://www.bereichsausschuss-goepingen.de)

[www.ba-gp.de](http://www.ba-gp.de)

[www.rettungsdienst-goepingen.de](http://www.rettungsdienst-goepingen.de)  
und [www.rd-gp.de](http://www.rd-gp.de)



## Aufklären und Vorbeugen

Margit Haas, Pressereferentin

**Unter dem Motto „Risikofaktoren vermeiden – Lebensqualität erhöhen“ touren rote Infobusse der Initiative „Herzessache Lebenszeit“ quer durch Deutschland. In Göppingen war auch der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes vor Ort.**

„Wir informieren über unsere Einsatzstrategie im Falle eines Schlaganfalles oder rund um Diabetes.“ Stefan Feifel, Notfallsanitäter und Praxisanleiter beim Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Göppingen, und Manuel Choya, der Auszubildende zum Notfallsanitäter, waren Mitte September mit einem Rettungswagen auf den Göppinger Marktplatz gekommen.



Dorthin hatte die Initiative „Herzessache Lebenszeit“ eingeladen, die mit ihrem roten Bus durch ganz Deutschland touren und gemeinsam mit Partnern vor Ort – neben dem DRK waren dies das Klinikum Christophsbad

und die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Göppingen – über Risikofaktoren und Vorbeugung aufklärte. Schnell bildete sich eine Schlange und zahlreiche, vor allem ältere Besucher\*innen der Innenstadt konnten kostenlos Blutzucker und Blutdruck messen und die Durchlässigkeit der Halsschlagader überprüfen lassen.

„Wir werden sehr oft zu Schlaganfällen gerufen“, so Stefan Feifel. Bestehe manchmal nur der Verdacht, seien in anderen Fällen die Symptome eindeutig – eine verwaschene Sprache, eine einseitige Lähmung oder ein unsicherer Gang. Bei einer entsprechenden Diagnose werde schon am Einsatzort mit dem diensthabenden Neurologen des Christophsbades Kontakt aufgenommen. „Der entscheidet, ob wir direkt die Radiologie für eine Computertomographie anfahren oder die neurologische Ambulanz.“ Denn es sei wichtig, „keine Zeit zu verlieren“.

Die beiden Rotkreuzler warteten aber auch mit wichtigen Tipps auf. „Früherkennung ist wichtig“, betonte Manuel Choya. Die Symptome sind nicht wie beschrieben immer eindeutig; ist es nicht möglich, die Backen aufzublasen, die Arme ausgestreckt zu halten, oder die Arme oder Beine kribbeln anhaltend, so können auch das Hinweise auf einen Schlaganfall sein.



## Toller Ausflug

Margit Haas, Pressereferentin

**Einen ganz besonderen Ausflug machten Eltern und Kinder des DRK-Familientreff Ebersbach: Mit dem Planwagen waren sie bei Weiler unterwegs.**

Es ist bewölkt und deshalb auch nicht so drückend heiß, wie sonst so oft in diesem Sommer. Beste Voraussetzungen also für einen kleinen Ausflug! Die Kinder und Eltern des DRK-Familientreff Ebersbach haben sich an diesem Vormittag nämlich nicht in den Räumen des E3 getroffen, sondern sind mit zwei Pferdestärken rund um den Ortsteil Weiler unterwegs.

Christine Böttcher vom Homöopathischen Verein engagiert sich regelmäßig ehrenamtlich im Familientreff und hatte die Idee zu dieser ungewöhnlichen Ausfahrt mit Max und Nemo, zwei Süddeutschen Kaltblütern, die Harald Marzel auf dem Kutschbock souverän lenkt. Gemeinsam mit Sonia Khalfaoui-Achour, der Leiterin des Familientreffs, teilt sie die Kinder und Erwachsenen in zwei Gruppen ein. „Jeder darf einmal mitfahren“, verspricht die Mitarbeiterin des DRK-Kreisverband Göppingen.

„Ich bin mit Pferden aufgewachsen“, sagt der ehemalige Leiter des Ebersbacher Bauhofs und Nebenerwerbslandwirt, und die Liebe zu den großen Tieren hat ihn zeitlebens nicht verlassen. Regelmäßig ist er mit seinem Planwagen unterwegs und fährt „seit vielen Jahren auch beim Maientagsumzug in Göppingen mit“. Melina und Moses und ihre Oma und die vielen anderen Kinder und Mamas und Papas haben unter der Plane Platz genommen und Harald Marzel fragt: „Können wir?“ Nach dem vielstimmigen „Ja!“ gibt er das Signal zur Abfahrt: „Buaba, hü!“ Er erklärt: „Hü meint vorwärts, hüsch ist links und hott rechts.“ In gemächlichem Schritt ziehen die beiden Pferde den Planwagen vorbei am Waldkindergarten.



Nemo fällt in den Trab und wird zurückgehalten. Ruhig ist es im Wald, nur die Hufe der Pferde auf dem Weg sind zu hören. Die Kinder haben sich ein Vesper mitgebracht und lassen sich Obst und Brote schmecken. Vorbei an bereits abgeernteten Feldern und einem Hochsitz des Jägers wird es plötzlich wieder laut – der Verkehr der B 10 ist zu hören. Dann biegt Harald Marzel mit dem Planwagen nach Süden ab und schon ist es wieder still. „Können wir schneller fahren?“, will ein kleiner Junge wissen. „Das macht noch mehr Spaß!“ Gerade geht es aber einen kleinen Berg hinauf. „Ihr rennt auch lieber nach unten als nach oben“, erwidert Harald Marzel und lässt Max und Nemo in ihrem Tempo gehen.

Auf einer Weide liegen drei Kühe, die von den Kindern begeistert entdeckt werden. Nach einer guten halben Stunde kommen sie wieder am Ausgangspunkt beim Friedhof Weiler an, sehnsüchtig erwartet von der zweiten Gruppe, die sich aufgeregt auf den kleinen Ausflug freut.

## Info

### DRK-Familientreff Ebersbach

Kinder- und Jugendzentrum E3  
Kanalstraße 6, 73061 Ebersbach

### Öffnungszeiten Offenes Café:

Mittwoch von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Weitere Infos unter

[www.ebersbach.de/familientreff.html](http://www.ebersbach.de/familientreff.html)

[www.drk-goepingen.de/start/angebote/kinder-jugend-und-familie/familientreffs/familientreff-ebersbach.html](http://www.drk-goepingen.de/start/angebote/kinder-jugend-und-familie/familientreffs/familientreff-ebersbach.html)

Im Landkreis Göppingen gibt es insgesamt zwölf Familientreffs. Drei davon werden vom DRK-Kreisverband Göppingen gemeinsam mit dem Landkreis und den Kommunen Ebersbach, Uhingen und Deggingen geführt. Ausführliche Informationen unter [www.familientreffs.de](http://www.familientreffs.de)



## Weltkindertag

Margit Haas, Pressereferentin

**Der Wettergott hat ein Herz für Kinder. Und so war beim diesjährigen Weltkindertag schwer auszumachen, wer mehr strahlte – die Sonne am blauen Himmel oder die vielen Kinder in Göppingen.**

„Eine Stadt für alle Kinder“ – so war der diesjährige Weltkindertag überschrieben, zu dem die Stadt Göppingen zahlreiche Organisationen und Vereine in die Göppinger Innenstadt eingeladen hatte. Auch das DRK-Familienzentrum Göppingen hatte am Marktplatz einen Stand aufgebaut. Die Kinder brauchten viel Geduld, denn schnell hatte sich eine lange Schlange gebildet – alle wollten ein phantasievolles Gesicht geschminkt bekommen von den Mitarbeiterinnen des DRK-Familienzentrum Göppingen und der DRK-Kita Filsblick in Ebersbach. Sie zauberten ihnen ihre Wünsche ins Gesicht.



Umlagert waren auch die beiden Therapiehunde Benny und Doreen. Ihre Frauchen Christa Brüderlin und Beate Schauer mussten viele Fragen beantworten und ihre Vierbeiner vor fast erdrückenden Streicheleinheiten schützen! Emelie Grothe vom Jugendrotkreuz lud zu einem kleinen Parcours zu den Rechten der Kinder ein. Und erlebte: „Viele Kinder wissen gar nicht um ihre Rechte“, zum Beispiel vom Recht auf Bildung. „Die braucht es

aber für ein erfülltes und gesundes Leben“, ist sich die Rotkreuzlerin sicher. An ihre Rechte erinnerte auch die Erste Bürgermeisterin der Stadt, Almut Cobet, die Kinder. Sie sind im Grundgesetz, das in diesem Jahr seinen 75. Geburtstag feiert, verankert.

Die Kinder konnten basteln und malen, sich auf der Hüpfburg austoben, riechen und schmecken, Dosenwerfen, einen eigenen Geldbeutel entwerfen oder ein Müllmonster basteln und hatten bei den zahlreichen teilnehmenden Organisationen mit ihren vielfältigen Angeboten die Qual der Wahl. Ihre Eltern freuten sich über kostenlose Kinderkleidung und Bücher oder informierten sich über die vielfältigen Unterstützungsangebote im Landkreis Göppingen. „Einfach toll, was hier alles geboten wird!“, betonte dann auch eine Mama aus Heiningen. Sie hatte ihre beiden fünf- und siebenjährigen Sprösslinge dabei und zur Verstärkung auch noch die Oma. „So können wir uns aufteilen. Sonst gibt es Stress!“

Isabell Weisenburger, Leiterin der Abteilung Familie und Migration beim DRK-Kreisverband Göppingen, war mit ihren beiden Kindern Anni und Simon auf den Göppinger Marktplatz gekommen und freute sich über die große Resonanz auf die Veranstaltung. Für sie ist es auch eine gute Gelegenheit, ihre Netzwerke weiter auszubauen. „Wir werden im nächsten Jahr wieder dabei sein!“

In 145 Ländern wird der Weltkindertag gefeiert, mit ihm auf die Bedürfnisse der Kinder und ihre Rechte aufmerksam gemacht. Er war 1954 von der neunten Vollversammlung der Vereinten Nationen initiiert worden. In Deutschland und Österreich wird er am 20. September begangen. In Berlin ist er gar ein Feiertag.



# Besuch in der DRK-Tagespflege Eislingen

Margit Haas, Pressereferentin

**Informationen aus erster Hand: Anfang September besuchte die Landtagsabgeordnete Ayla Cataltepe die Tagespflegeeinrichtung des DRK-Kreisverbandes in Eislingen und informierte sich eingehend über den Alltag der Mitarbeitenden.**

Vier Senior\*innen spielen Mensch-ärgere-dich-nicht, die anderen Gäste machen gemeinsam mit Stefan Witzani, dem Pflegedienstleiter der Tagespflege Eislingen, Gedächtnistraining. An diesem Tag sind alle 16 Plätze der Einrichtung belegt. „Nicht alle Gäste kommen jeden Tag“, erläutert Ute Kothe, Pflegedienstleiterin des Ambulanten Pflegedienstes des DRK-Kreisverband Göppingen. Anfang September war Ayla Cataltepe in der Tagespflege Eislingen zu Besuch. Die Grünen-Politikerin und Landtagsabgeordnete wollte damit „Wertschätzung zum Ausdruck bringen“, sich aber auch informieren. „Ich will wissen, wie Pflege in der Praxis funktioniert, wie sie bestmöglich strukturiert werden kann.“ Denn umfassende Pflegeangebote, orientiert an den Bedürfnissen der zu Pflegenden wie ihrer Familie, seien „eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“. Sie wünsche sich deshalb, „dass sich die Politik stärker engagiert“.

Zunächst hatte Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverbandes, daran erinnert, dass der Verband in der ambulanten wie stationären Pflege gute Erfahrungen gesammelt und mit der Tagespflege eine Lücke geschlossen habe. Er betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Vermieter der großzügigen Räume in der Holzheimer Straße und auch das gute Miteinander mit der Stadt Eislingen. Es sei angedacht, dass das Rote Kreuz im Kreis seine Angebote sowohl im ambulanten als auch im stationären Pflegebereich ausbaue. „Die Weiterentwicklung muss aber auf soliden Fundamenten stehen“, betonte Peter Hofelich und verwies darauf, dass das Land

derzeit den Bau von Pflegeheimen leider nicht unterstütze.

Ute Kothe informierte, dass viele Gäste der Tagespflege auch ambulant betreut werden und so Vertrauen wachse. Die Betreuung in der Tagespflege trage dazu bei, „dass die Menschen länger zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Die Einrichtung, die auf ihre Initiative hin vor vier Jahren gegründet worden war, sei „zwischenzeitlich gut ausgebucht“. Es gebe aber keine Wartelisten. „Wir finden immer eine Lösung“, bekräftigte sie. An zwei Tagen werde der Schwerpunkt auf Menschen mit einer demenziellen Erkrankung gelegt. „Dann arbeiten wir auch mit mehr Mitarbeitenden.“



Auch für Ute Kothe werde es zunehmend schwerer, geeignetes Fachpersonal zu finden. „Wir bilden selbst aus.“ Hier seien aber durch die generalistische Ausbildung hohe Hürden aufgebaut worden. „Die Hälfte der Auszubildenden besteht die Prüfung nicht“, bedauerte sie und hofft, „dass die Politik nachbessert“. Denn: „Der Pflegenotstand ist längst erreicht. Wir hängen bereits über dem Abgrund.“

Ayla Cataltepe will sich dafür starkmachen, dass in Schulen der Fokus verstärkt auf Pflegeberufe gelegt werden, dass Strukturen

erhalten werden können, auch in der Kurzzeitpflege. Denn: „Hier geht es auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“ Die Tagespflege gebe den Familien die Sicherheit, dass ihre Angehörigen gut versorgt seien und sie wirke der Einsamkeit der Menschen entgegen. „Die Gemeinschaft, das ist ein wichtiges Kriterium Ihrer Arbeit“, stellte sie fest.

Während am kleinen Tisch auf das Glück im Spiel gehofft wurde, stellten am großen Tisch die Senior\*innen ihr gutes Gedächtnis unter Beweis. Und Ayla Cataltepe unterstrich nach dem Rundgang durch die Räume der Tagespflege: „Ihr Beruf erdet uns alle!“

## Info

### Tagespflege Eislingen

Holzheimer Straße 36  
73054 Eislingen

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8.00 – 16.30 Uhr  
(außer an Feiertagen)

Angehörige können zwischen einem und fünf Tagen betreut werden. Auf Wunsch werden sie zuhause abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren.

Bei Interesse melden Sie sich einfach bei Jörg Witzani unter  
Telefon (0 71 61) 9 86 51 32 oder  
E-Mail:

[j.witzani@tagespflege-eislingen.de](mailto:j.witzani@tagespflege-eislingen.de)

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter

[www.tagespflege-eislingen.de](http://www.tagespflege-eislingen.de)



# Treffen der Blaulichtfamilie

Susann Schönfelder, Pressereferentin

**Das Polizeipräsidium Einsatz mit Sitz in Göppingen feierte seinen zehnten Geburtstag. Das DRK war mit von der Partie – in doppelter Mission.**

Wenn das Polizeipräsidium Einsatz ruft, strömen die Gäste. So war es auch beim Tag der offenen Tür: Rund 10.000 Besucher\*innen kamen, um einen Blick hinter die Kulissen der Polizeiarbeit zu werfen. Vorführungen der Einheiten, informative Ausstellungen, Infostände und ein umfangreiches Kinderprogramm wurden den Besuchern geboten. Auch weitere Mitglieder der Blaulichtfamilie wie Deutsches Rotes Kreuz, Malteser, Feuerwehr und THW haben sich mit Programmpunkten am Tag der offenen Tür beteiligt.

Das DRK war bei dieser Gelegenheit in doppelter Mission unterwegs: Einerseits mit einem Stand, an dem es etwas Historie, einen Blick in seine Fahrzeuge und Informationen rund um die Rettungshundestaffel bot. Andererseits waren die Helfer in den Sanitätsdienst eingebunden, um bei Bedarf schnell zur Stelle zu sein. Dabei lief alles ruhig ab. Es gab kleinere Blessuren beziehungsweise Schnittverletzungen zu versorgen und nur einen Transport in die Klinik zur weiteren Abklärung.

Für Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen, war es keine Frage, hier vor Ort zu sein – sowohl er selbst, als auch das Rote Kreuz insgesamt. „Die Blaulichtfamilie steht zusammen, das wollen wir zeigen. Zumal wir auch in vielen Einsätzen gemeinsam arbeiten“, sagte Hofelich am Rande der Veranstaltung. Das Zusammenwirken dieser leistungsstarken Gruppen könne mit Stolz erfüllen, „da müssen wir uns nicht verstecken“, betonte der Präsident. Die enge Verbundenheit zum Polizeipräsidium Einsatz zeige sich auch darin, dass das Rote Kreuz als Gründungsmitglied seit Anfang an den Förderverein des Präsidium Einsatz unterstütze.

Am Stand des DRK, gleich neben der Feuerwehr und den Maltesern, war das Interesse groß. Vor allem die rollende Intensivstation vom DRK-Kreisverband Ulm machte die großen und kleinen Besucher\*innen neugierig. Der Schriftzug „Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg“ zielt den Bus, der bei Großlagen eingesetzt wird. „Vier Intensivpatienten können hier gleichzeitig transportiert werden“, erklärt Raimund Matosic, Kreisbereitschaftsleiter und Notfallsanitäter. Insbesondere bei Intensivverlegungen wird der Bus eingesetzt, genauso wie bei Transporten von Frühchen. Großer Vorteil: „Es können damit Mutter und Kind im Inkubator zusammen transportiert werden.“ Bereits 200 Einsätze hatte die Intensivstation auf Rädern in diesem Jahr absolviert.



Am Infostand der DRK-Rettungshundestaffel konnten die Besucher ihr Glück am Glücksrad versuchen, gegen eine Spende warteten knuffige Kuschtiere auf neue Besitzer. „Eigentlich wäre die Rettungshundestaffel heute etwas größer vertreten, mit Vorführungen und so weiter“, sagt Matosic. Doch eine

zeitgleiche Flächensuchprüfung habe dies verhindert. Der Kreisbereitschaftsleiter ist sich aber mit Peter Hofelich einig: „Wichtig ist, dass wir uns der Bevölkerung zeigen.“ Ein Blick zurück darf dabei nicht fehlen: mit einem Oldtimer, einem sogenannten Funkvermittlungswagen, vom Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen, der deutlich machte, wie rasant die Entwicklung bei Fahrzeugen und Technik ist.

Das „Wir“ betonte auch Anton Saile, Präsident des Polizeipräsidium Einsatz, bei der feierlichen Eröffnung der Veranstaltung. „Gemeinsam sind wir stark, das ist unsere DNA“, unterstrich Saile. „Oberste Priorität hat bei uns der Einsatz. Wir sind verlässlicher Partner für alle Präsidien.“ Der Polizeipräsident sprach von einem Präsidium, „das einzigartig, innovativ, leistungsfähig, jung und bunt“ ist. Und dessen Mitarbeiter\*innen seien immer dort, „wo die gesellschaftlichen Brüche am größten sind“.

Auch Saile machte deutlich, dass das Zusammenspiel aller Organisationen daher unverzichtbar ist – und sprach der gesamten Blaulichtfamilie seinen Dank aus. Innenminister Thomas Strobl konnte dies nur bestätigen – und ging noch einen Schritt weiter: Der Tag der offenen Tür beim Polizeipräsidium Einsatz sei ein Familienfest der ganzen Blaulichtfamilie. „Und der erste Schritt, Interesse an der Blaulichtfamilie zu wecken.“ Die Neugier am Stand des DRK war auf jeden Fall groß an diesem Tag.



## Neues Fahrzeug

Margit Haas, Pressereferentin

**Über ein neues Fahrzeug freuen sich die ehrenamtlichen Führungskräfte des DRK-Kreisverband Göppingen. Rüdiger Trautmann übernahm die Einweisung.**

Die ehrenamtlichen Führungskräfte des DRK-Kreisverband Göppingen übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben. „Wir werden bei größeren Schadensereignissen über die Integrierte Leitstelle automatisch alarmiert“, berichtet Raimund Matosic. „Wenn bei einem Einsatz der Rettungsdienst beteiligt ist, übernehmen wir die Leitung des Abschnitts Behandlung, bei einer Personensuche die Einsatzleitung“, so der Kreisbereitschaftsleiter weiter.

Anfang September war dies beispielsweise in Geislingen der Fall. Bei den zerstörerischen Überschwemmungen zu Beginn des Sommers „wechselten wir durch“. Ansonsten übernimmt jede Woche einer der zehn Rotkreuzler den Dienst. „Wir schaffen es seit etwa 15 Jahren, an 365 Tagen rund um die Uhr einsatzbereit zu sein“, betont Raimund Matosic nicht ohne Stolz. Die Aufgaben als ehrenamtliche Führungskraft können nur langjährige und erfahrene Angehörige des DRK in Leitungspositionen übernehmen, die zudem die Strukturen des DRK-Kreisverbandes und die jeweilige Leistungsfähigkeit gut kennen. Den Ehrenamtlichen steht ein Einsatzfahrzeug zur Verfügung.

Seit September ist ein neuer, vom DRK-Kreisverband Göppingen finanziert Ford-Kuga im Einsatz, der jeweils bei der diensthabenden Führungskraft vor der Haustür steht. „So können wir jederzeit gewährleisten, schnell am Einsatzort einzutreffen.“ Die Führungskräfte gehören den Ortsvereinen Eisingen, Geislingen, Göppingen und Hattenhofen-Voralb an, decken also das gesamte Gebiet des Landkreises ab.

Rüdiger Trautmann übernahm im DRK-Zentrum am Eichert die Einweisung der Führungskräfte, verwies auf die technischen Besonderheiten und Ausstattungen, die alle von einem funktionalen Bedienelement aus gesteuert werden können – egal, ob Front- oder Powerblitze, eine Arbeitsbeleuchtung, das Rückwarnsystem oder die Durchsageeinrichtung.

Zur Ausstattung des Fahrzeuges gehören Checklisten und Karten, digitale Handfunkgeräte und ein CO-Messgerät, das insbesondere bei Bränden zum Einsatz kommt. „Wir können messen, wie hoch die CO-Belastung bei Personen ist, die sich in dichtem Rauch aufhielten und so langfristigen körperlichen Beeinträchtigungen entgegenwirken“, so der Kreisbereitschaftsleiter. Auch ein Notfall-Rucksack gehört zur Ausstattung.



## Sommerfest

Margit Haas, Pressereferentin

**Seine gute Gemeinschaft pflegte der DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach mit einem ausgelassenen Sommerfest mit zahlreichen Höhepunkten.**

Anfang August war es wieder einmal soweit: Das Rote Kreuz im Unteren Filstal lud zum Sommerfest ins Bereitschaftshaus nach Schlierbach ein. Die Verantwortlichen um den DRK-Ortsvereinsvorsitzenden und Bürgermeister der Gemeinde Schlierbach Sascha Krötz hatten ein abwechslungsreiches Programm organisiert, das viele Attraktionen bot für Jung und Alt.

Sascha Krötz, bedankte sich zunächst für die ungezählten Stunden geleisteter ehrenamtlicher Arbeit der Rotkreuzler\*innen im Dienst am Nächsten, für die vielen Sanitätsdienste oder Blutspendetermine, die Arbeit mit dem Rotkreuz-Nachwuchs sowie das regelmäßige veranstaltete Sonntags-Café. Er begrüßte die „Oldies“ ebenso wie die Drohnengruppe und er freute sich, seinen Vorgänger Paul Schmid zum Ehrenmitglied des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach ernennen zu können.

Die kleinen Festbesucher stürmten bei hochsommerlichen Temperaturen das Planschbecken und eine Hüpfburg, für das leibliche Wohl aller Gäste sorgte der Bürgerkeller Schlierbach und viele Ehrenamtliche, die ein abwechslungsreiches Salatbuffet gezaubert hatten. Schnell umlagert war Toni's Eiswagen mit seinen süßen Eisspezialitäten. Ein gemütlicher Ausklang mit guten Gesprächen und lecker gemixten Getränken rundeten den Abend an der Cocktailbar ab.

Die Verantwortlichen bedanken sich bei allen Helfer\*innen und Gästen!



## Feier mit vielen Gästen

Margit Haas, Pressereferentin

**Sein 70-jähriges Bestehen feierte der DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb mit vielen Gästen, denen er Einblick in die Rotkreuzarbeit und ein vielfältiges Programm bot.**

„Die Hunde!“ Zwei Jungs aus Albershausen sind sich einig: Was die Rettungshunde-Teams präsentiert haben, war einer der Höhepunkte am Tag der offenen Tür des DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb. Auch die Eltern sind begeistert: „Das ist ja toll, was hier alles gezeigt wird! Und wie vielfältig das DRK ist!“ Die Rotkreuzler\*innen hatten anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens in ihr Gemeinschaftshaus an der Schützenstraße eingeladen und boten ihren zahlreichen Gästen gemeinsam mit den Partnern aus dem DRK-Kreisverband Göppingen ein vielfältiges und buntes Programm.

Hoch hinaus ging es etwa bei der DRK-Bergwacht. Ein kleines Mädchen stellte zunächst den Rekord beim Kistenstapeln auf, erreichte beinahe die Dachkante. Mats Bachmann präsentierte gemeinsam mit dem Maskottchen, einem vielarmigen Oktopus, das Jugendrotkreuz. „Wir sind eine gute Gemeinschaft und lernen, mit einfachen Mitteln Erste Hilfe zu leisten.“ Seit drei Jahren engagiert sich der 15-Jährige beim Rotkreuz-Nachwuchs und sieht seine berufliche Zukunft „in diesem Bereich“. Das vom Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg präsentierte historische Fahrzeug, das zu einem rollenden Museum umfunktioniert wurde, zeigte augenscheinlich im Vergleich zu modernen Einsatzfahrzeugen, wie sehr sich die Ausstattung im Laufe der Jahrzehnte grundlegend verändert hat.

Bei verschiedenen Übungsszenarien stellten die Rotkreuzler\*innen eindrucksvoll ihre Professionalität unter Beweis. Zum Beispiel als es galt, einen gestürzten E-Scooter-Fahrer zu versorgen oder gemeinsam mit einem

„Helfer vor Ort“ einen bewusstlosen Menschen zu reanimieren. Unterstützt werden die Ehrenamtlichen seit einiger Zeit bei ihren Einsätzen auch aus der Luft – Drohnenpilot Lukas Holzapfel präsentierte das moderne Fluggerät, das insbesondere den DRK-Nachwuchs begeistert.

„Ich bin sehr froh, dass wir so ein gut aufgestelltes Rotes Kreuz in unserer Gemeinde haben, mit Sanitätsbereitschaft und Schnelleinsatzgruppe, mit Helfern vor Ort und der Einsatz Einheit des Katastrophenschutzes und dem Jugendrotkreuz“, freute sich Bürgermeister Jochen Reutter, der dem Ortsverein, zu dem seit 2005 zahlreiche weitere Voralbgemeinden zählen, vorsteht.

Die Gäste waren nicht nur aus dem Voralbgebiet gekommen. Die weiteste Anreise hatte zweifelsohne Joachim Hurst. Der Geschäftsführende Vorstand des DRK-Kreisverbands Offenburg war eigens aus Südbaden angereist und war beeindruckt vom Engagement, aber auch von den modernen Räumlichkeiten. Dietmar Frey vom DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb hatte ihn während des Einsatzes im Ahrtal im Sommer 2022 kennengelernt und ihn in die Voralbgemeinde eingeladen.

„Jetzt lasse ich mich noch schminken“, betonte der kleine Albershäuser, nachdem er sich auf der Hüpfburg ausgetobt hatte und zog seine Eltern in die große Fahrzeughalle des Ortsvereins, in der die Feldküche aufgebaut war und für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt wurde. Hier startete auch die DRK-Rallye. Wer aufmerksam war, konnte ganz leicht alle Fragen beantworten und einen der attraktiven Preise gewinnen.

## Einsätze

Lam Pham, Bergwacht

**Auch im August und September wurden die Einsatzkräfte der DRK-Bergwachten alarmiert.**

Am **Sonntag, 11. August** wurden die Bergwachten Göppingen und Geislingen-Wiesensteig zu einer verunfallten Kletterin am Beutelsfels oberhalb von Weißenstein alarmiert. Die 24-jährige war am Wandfuß abgerutscht und in eine Steilstufe gestürzt. Dabei überschlug sie sich und rutschte 15 Meter den Hang hinab, bevor es ihr gelang, sich an einem Baum festzuhalten und so ein weiteres Abrutschen im stark abschüssigen Gelände zu verhindern. Ihr Kletterpartner und eine andere anwesende Seilschaft setzten die Rettungskette in Gang und leisteten sofort Erste Hilfe. Sie sicherten die Verunfallte und brachten sie unter Seilsicherung den schroffen Steilhang hinauf, wo sie von Rettungsdienst und Notarzt versorgt wurde. Mit Hilfe der Bergwacht wurde die lediglich leicht verletzte Patientin dann nach oben zum bereitstehenden Rettungswagen gebracht, der sie in eine Klinik transportierte. „Das ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch an den Kletterfelsen hier im Mittelgebirge die Grundlagen der Sicherungstechnik wichtig sind, um im Notfall anderen Kletter\*innen eigenständig behelfsmäßig helfen zu können“, betont David Wimmer von der Bergwacht Göppingen.

Am **Mittwoch, 18. September** wurde die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig nach Deggingen gerufen. Ein Mountainbiker war auf einem Trail schwer gestürzt und hatte sich gleich mehrere Verletzungen zugezogen. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst und Notarzt wurde der Patient erstversorgt und in einer Gebirgstrage gelagert. Aufgrund des Verdachts einer Verletzung an der Wirbelsäule erfolgte der Abtransport zum Rettungswagen äußerst schonend. Der Verunfallte wurde ins Einsatzfahrzeug umgelagert und in eine Klinik gebracht.





## Narkose-Einrichtung

Margit Haas, Pressereferentin

**Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Landein.**

Ein Metallgestell lässt zumindest den medizinischen Laien auf den ersten Blick nicht erkennen, was seine Funktion war. „Es handelt sich um eine Maske für die Äthernarkose“, klärt Jens Currie, der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen, auf. „Das war die einfachste Art an Narkoseeinrichtung.“ Bis in die sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein seien solche Masken bei Operationen im Einsatz gewesen.



Das Metallgestell wurde dem Patienten aufs Gesicht gelegt, dann wurde darauf eine Mullbinde gelegt und anschließend ganz langsam der Äther darauf geträufelt. „Bis der Patient nicht mehr zuckte“, stellt Jens Currie lachend fest. Denn verglichen mit heutigen Narkosemethoden war diese Form höchst unpräzise. „Es war sehr schwierig, die richtige Menge zu dosieren.“ Und vermutlich mindestens genauso schwerwiegend war, „dass das gesamte Umfeld etwas abbekommen hat“. Es hat sich also wohl empfohlen, dass der

operierende Arzt sich zunächst etwas entfernt vom Patienten aufhielt.

Die Narkose mit Äther soll von einem spanischen Alchimisten, von Raimundus Lullus, schon im 13. Jahrhundert beschrieben worden sein. Auch Paracelsus soll zur Mitte des 16. Jahrhunderts von der betäubenden Wirkung des Äthers gewusst haben. Zum ersten Mal im Sinne einer modernen Narkose setzte der amerikanische Chirurg Crawford W. Long Äther 1842 ein. Als Pionier der Äthernarkose gilt sein Landsmann William Thomas Green Morton. 1846 demonstrierte der Zahnarzt die Wirkung des Äthers in Boston.

In der Ausstellung zur Geschichte des Roten Kreuzes im Land finden sich mehrere Masken, die auch daran erinnern, dass in früheren Zeiten Narkosen ein weit höheres Risiko darstellten als heute.

### Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg

Heidenheimer Straße 72  
73312 Geislingen

Von März bis November jeweils am  
ersten Samstag und am zweiten Sonntag  
im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Von Dezember bis Februar ist das Museum  
geschlossen.

Führungen (z. B. für Gruppen) sind ganz-  
jährig möglich. Termine vereinbaren Sie  
bitte unter

Telefon (0 71 61) 67 39 - 0 oder  
E-Mail: [info@rotkreuz-landesmuseum.de](mailto:info@rotkreuz-landesmuseum.de)

### Eintrittspreise

Erwachsene: 2 €, Kinder und Jugendliche  
von 10 bis 18 Jahren: 1 €, Kinder unter 10  
Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen  
zahlen 1,50 € pro Person.

[www.rotkreuz-landesmuseum.de](http://www.rotkreuz-landesmuseum.de)

## Wir suchen Sie

Margit Haas, Pressereferentin

**Der DRK-Kreisverband Göppingen sucht ehrenamtliche Helfer\*innen für die Personenauskunft.**

Überschwemmungen, Terroranschläge, Brände, Evakuierungen – immer wieder müssen bei großen Einsätzen Verletzte, Betroffene und nicht zuletzt die Einsatzkräfte namentlich erfasst werden. „Bei Einsätzen mit vielen beteiligten Personen übernimmt die DRK-Personenauskunft diese Aufgabe auch im Rahmen des Katastrophenschutzgesetzes“, erläutert Thomas Ruckh. Es wird eine Auskunftsstelle als zentrale Anlaufstelle eingerichtet, Suchanträge nach Personen und Meldungen über Betroffene entgegengenommen, Meldungen und Anfragen erfasst und suchenden Menschen Auskunft erteilt, wo sich die gesuchte Person befindet. Für diese Aufgaben sucht der DRK-Kreisverband nun Verstärkung, lädt zum Pilotlehrgang des Landesverbandes Baden-Württemberg ein. Diese Ehrenamtlichen „werden die Stammgruppe der DRK-Personenauskunft bei großen Ereignissen unterstützen. „Dieser Personenkreis wird nicht vor Ort zum Einsatz kommen, sondern arbeitet in den Räumen des DRK-Kreisverbandes in Göppingen entweder in der manuellen Erfassung oder via Laptop oder in der dortigen telefonischen Auskunftsstelle. Wir freuen uns über Ehrenamtliche aus allen Bereichen des DRK-Kreisverbandes“, so Thomas Ruckh, Leiter der DRK-Personenauskunft und des Kreisauskunfts-büros. Die Belastung sei überschaubar. Von Einsätzen abgesehen, „treffen wir uns zweimal jährlich“.

### Ausbildung Personenauskunft (EA):

Samstag, 16. November ab 9.00 Uhr  
DRK-Zentrum Göppingen

Weitere Infos bei Thomas Ruckh unter

Telefon (07161) 8155 58 oder

E-Mail: [ruckh@drk-eislingen.de](mailto:ruckh@drk-eislingen.de)

Anmeldung erbeten bis zum 3. November



## Termine

- 16.10.2024 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 17.10.2024 Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)  
Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 18.10. – 19.10.2024 Skibasar der Bergwacht Göppingen (GP)
- 19.10.2024 Landesversammlung (Reutlingen)
- 23.10.2024 GF KV-Präsidium (GP)  
Personalausschuss (GP)
- 25.10.2024 Oktoberfest Rotkreuzsenioren (GP)
- 04.11.2024 Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
- 05.11.2024 Lichterfest im Familienzentrum (GP)
- 07.11.2024 Lichterfest in der Kita Filsblick (Ebersbach)  
Veranstaltung Generationenwechsel (Geisl.)
- 09.11.2024 Ausbildungsmesse (GP)
- 11.11.2024 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 13.11.2024 Kreissozialleitung (GP)  
Betriebsversammlung (GP)
- 14.11.2024 Gremien Stationäre Pflege (Hattenhofen)  
JRK-Ausschuss (Süßen)  
15 Jahre Familientreff: Laternenumzug (Uhingen)
- 22.11.2024 Bereichsausschuss (GP)  
Runder Tisch Schulsanitätsdienste (GP)
- 23.11.2024 Schulsanitätstag (GP)
- 27.11.2024 GF KV-Präsidium (GP)  
Gremien Tochtergesellschaften (GP)
- 02.12.2024 Kreisbereitschaftsleitung (GP)  
Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 05.12.2024 Weihnachtsfeier Seniorenzentrum (Geisl.)
- 07.12.2024 Weihnachtsfeier Seniorenzentrum (Hattenhofen)
- 11.12.2024 Kreisverbandspräsidium (GP)

## DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die nächsten Termine sind: **3. November + 1. Dezember 2024**

## Blutspendetermine

- 15.10.2024 Geislingen, Jahnhalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- 31.10.2024 Gingen, Hohensteinhalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- 04.11.2024 Eisligen, Stadthalle  
+ 05.11.2024 15.30 – 19.30 Uhr
- 07.11.2024 Göppingen, Volksbank Göppingen  
14.00 – 18.00 Uhr
- 07.11.2024 Uhingen, Uditorium  
+ 08.11.2024 14.30 – 19.30 Uhr
- 14.11.2024 Salach, Stauferlandhalle  
14.30 – 19.30 Uhr
- 27.11.2024 Böhmenkirch, Gemeindehalle  
14.30 – 19.30 Uhr

**Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>  
Herzlichen Dank!**

## Ausbildung

- 18. Oktober 2024 | Göppingen  
Fortbildung Gesundheitsförderung
- 19. – 20. Oktober 2024 | Göppingen  
Sanitätsausbildung 2
- 2. November 2024 | Göppingen  
Sanitätsausbildung 2 – Prüfungsvorbereitung
- 3. November 2024 | Göppingen  
Sanitätsausbildung 2 – Prüfung
- 18. November 2024 | Göppingen  
Sanitätsfortbildung Atemwegsmanagement 2

## Neue Mitarbeitende

**Neue ehrenamtliche Mitarbeitende**  
Bereitschaft: Jan Plutke, Johannes Ströhle  
Bergwacht: Patrick Bannert  
Jugendrotkreuz: David Bauer, Sandy Göttle, Chiara Cannamela, Mira Dorn, Laura Fabijan, Jana Rommel, Lisa Hahn, Serina Josephine Müller, Laura Schmid  
Notfallnachsorge (PSNV): Alexandra Weiser  
**Neue hauptamtliche Mitarbeitende**  
Familien und Migration:  
Patricia Bermayer, Nina Wakefield  
Integrationsfachdienst: Julia Lechner  
Rettungsdienst: Phoebe Baur, Maximilian Dauner, Tabea Hokenmaier, Sophia Müller, Lena Prinz, Emilio Schnabel, Leonas Urgien  
Rotkreuzdienste: Tobias Neugebauer  
**Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ:**  
Marvin Abele, Anne Binder, Dilayda Dilbaz, Madeleine Eblingler, Lara Flogaus, Paul Heinzelmann, Ida Krapf, Stefanie Müller, Felix Staudenmayer, Maurice Walter, Malte Wehausen, Lisa Wiedmann  
**Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH**  
Lyon Bletsch, Silvia Hasenmüller, Heike Pitz  
**Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH**  
Matthias Gehrler, Wolfgang Herd, Manuel Roos, Sezer Tohumat, Astrid Tonn

## Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0  
**E-Mail: [e.schmid@drk-goeppingen.de](mailto:e.schmid@drk-goeppingen.de)**

### Kontakt | Impressum:

**DRK-Kreisverband Göppingen e.V.**

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goeppingen.de  
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goeppingen.de



### Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Aslihan Karaman, Telefon 07161/6739-29, a.karaman@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

### Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Raimund Wimmer, Philip J. Schwarz, Hendrik Stüwe, Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czermel, Margit Haas, Birgit Rexer, Susann Schönfelder



[www.drk-goeppingen.de](http://www.drk-goeppingen.de)



[facebook.com/DRK.Goeppingen](https://facebook.com/DRK.Goeppingen)



[youtube.com/drkgoeppingen](https://youtube.com/drkgoeppingen)



**Nicht eine,  
sondern meine Bank.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Jetzt  
Mitglied  
werden!**

## **Mitglieder haben mehr von ihrer Bank!**

- **Exklusive Mehrwerte und Konditionen**
- **Jährliche Dividende und Mitbestimmungsrechte**
- **Sparen bei Versicherungen der R+V**



**Jetzt informieren  
und Mitglied werden!**



**Volksbank  
Göppingen**



**SYSTEM STROBEL**  
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL  
GmbH & Co. KG  
Rettungsfahrzeuge  
Schafgasse 27  
D-73433 Aalen-  
Wasserralfingen  
Tel. 07361/9787-0  
Fax 07361/9787-77

**QUALITÄT DIE LEBEN RETTET**



**ratzel**  
das autohaus

**Auch wir helfen gerne.**



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0  
Gereut 2 | Fax: 07164 9449-940  
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



**Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.**  
Transporter Verkauf und Service bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz

**BURGER SCHLOZ**  
AUTOMOBILE  
Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart  
Partner vor Ort: **Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG**  
73066 GP/Uhingen · Mercedesstr. 1-10 · Tel. 07161/205-0  
73312 Geislingen · Stuttgarter Str. 359 · Tel. 07331/2005-0  
vanpro@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313 · www.burgerschloz.de



**build to protect**

**www.geilenkothen.de**

Gebäudereinigung  
**KISSLER**

Uwe Kissler GmbH Gebäudereinigung | Achalmstraße 39  
geb.kissler@t-online.de | 73312 Geislingen  
Telefon + Fax 073 31/ 6 03 29

**www.kissler-gebaudereinigung.de**

**HAHN AUTOFIT**  
KFZ-MEISTERBETRIEB



Zillenhardtstraße 15 | 07161 40 68 943  
73037 Göppingen / Voralb | 07161 40 68 945  
info@ah-kfz-werkstatt.de | 0178 645 10 82  
www.ah-kfz-werkstatt.de



**ECCLESIA**  
VERSICHERUNGSDIENST

**SINN STIFTEN. WERTE SCHÜTZEN.**

www.ecclesia.de | +49 5231 603-0  
info@ecclesia.de

**OFFICE PRODUCTS**  
SYSTEMHAUS · RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro

**Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!**



**schätz MEDITEC**

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

**OFFICE COFFEE**  
Heißgetränke für Ihr Büro

Wie wäre es, wenn es in Ihrem Büro den besten Kaffee geben würde?

**OFFICE AQUA**  
Trinkwassersysteme für Ihr Büro

Trinkwasser auf Knopfdruck  
Erfrischend anders  
Wasser ist die Grundlage für gesundheitliches Wohlbefinden.

**OFFICE PRODUCTS**  
Zeitler GmbH | Telefon: 07021 98060-0  
Hans-Böckler-Str.17 | E-Mail: info@office-products.de  
73230 Kirchheim/Teck | web: www.office-products.de